



Niggi-Näggi-Tauchen 2012

Ich will nicht raus!

Es ist Samstagmorgen, 8 Uhr, im Radio ertönt ein fröhliches „Raus aus dem Land der Träume, hinein ins Winterwunderland!“... Immer ruhig mit den wilden Hechten, ja, es hat gestern ein wenig geschneit, ja, es ist kalt und überhaupt, wenn es so weiss draussen ist gibt's eigentlich nur eins: Ich will nicht raus aus meinem warmen Bett. Aber es hilft nix, wir wollen den Niggi-Näggi ja nicht warten lassen und stehen auf. Frühstück, heisses Wasser in die Thermoskannen füllen, Linzertorte nicht vergessen, alles ins Auto laden und los gehts zum Treffpunkt in Diegten. Fahrpools werden gebildet, Material umgeladen und weiter fahren wir Richtung Vitznau zum Lido. Gut angekommen erneut das gleiche Problem: Draussen viel Schnee, im Auto schön warm: ich will nicht raus aus dem windfreien Auto, hinaus in die Kälte... Na gut, die Türen werden von allen Seiten aufgerissen, da wird es sowieso kalt. Dora und René treffen gleichzeitig mit uns ein und werden nicht tauchen. Yvonne steigt auch verfroren aus und teilt mit, dass sie nicht tauchen gehen wird. Somit bleiben Ralph, Maurice, Remo, Adrian, Urs, Dieter, Alexander, Olivier und ich übrig, die sich in die buchstäblich wogenden Fluten stürzen werden. Ich will nicht raus aus der Skijacke, aber die hat nun wirklich keinen Platz unter dem Tröcki. Voll angerödelt treten wir den tiefverschneiten Weg an den weissen Strand an, bekommen das Bäumchen-Briefing und tauchen ab. Nach rund 40 Minuten, einem grossen Egli-Schwarm, einer grossen Trüsche und einer schönen Steilwand treffen wir uns alle in 10 Metern Tiefe bei den Fischchen, die wir dieses Jahr bequem dank der Wäscheklammern abnehmen können. Das Bäumchen steht wie eine Eins da und macht uns grosse Freude! Der Dreiminuten-Stop ist um und mir wird klar: ich will nicht raus! Bei kuscheligen 8 Grad unter Wasser und ohne Wind ist es hier einiges angenehmer als draussen! Die Vorfreude auf Kürbis-Suppe, Punsch und Päckli treiben mich dann doch hoch, und ratzfat sind wir den verschneiten Hügel hochgerutscht, ist das Gerödel versorgt und der Unterzieher anbehalten! Extrapulli drüber, Skijacke an, Club-Mütze an, Schal um die Nase und runter geht's. Zum Glück sehen alle gleich aus. Bei Grill-Klöpfer mit Hörnlisalat, heisser Suppe, Kaffee, Tee und guter Laune loben wir nochmals das Bäumchen, erinnern uns an vergangene Santiglausen-Tauchgänge und sind trotz stetig fallender Schneeflocken in bester Laune. Da heute Abend ja noch das Essen ist, packen wir alles zusammen, machen einen Zwischenhalt im Restaurant zum Logbuchs schreiben und nehmen den Weg wieder umgekehrt unter die Räder.

Am Abend – bei vielen wohl nach einem wohlverdienten Schläfchen – treffen wir uns um 7 im Clubkeller des USZ. Maurice und Lilly sind die Gastgeber und haben den Raum liebevoll für's Raclette dekoriert. Beim Apéro werden alle die heute nicht abgetaucht sind darüber informiert, was sie Tolles verpasst haben und wie stimmungsvoll es war. Dann ist es endlich soweit und wir fangen mit dem Raclette an. Es wird immer wärmer und wenn man denkt, es kann gar nicht mehr gemütlicher werden, gibt es schon Dessert und der Zeiger auf der Uhr ist soweit vorgerückt, dass man schon langsam ans nach Hause gehen denkt. Ja, ich weiss, was ihr denkt: Wir wollen nicht raus!

Es war ein sehr schöner Tag, ein kuscheliger Tauchgang (hätte nie gedacht, dass ich diese beiden Worte im Zusammenhang mit einem Tauchgang im Winter in der Schweiz zusammen benutzen würde...), ein 1A-Bäumchen, leckeres Essen drinnen und draussen, und überhaupt ein richtig schöner Club-Tag dank vielen freiwilligen Helfern.

Allen geruhsame Festtage, einen guten Rutsch in ein gesundes 2013 und wie immer „guet Luft!“

Ursi und Olivier